



Gruppenbild 'mal ohne Dame. Aber was soll's: auch Männer haben mitunter schöne Beine ... Das Teilnehmerfeld nach getaner Arbeit. Zu sehen von links (stehend): Schiedsrichter Gerhard Gorges, Dr. Michael Born, Prof. Dr. Rainer Frank, Dr. Andreas Becker, Wolfgang Schmidt, Joachim Stulz, Berthold Kopp, Gerhard Staub (etwas verdeckt), Toni Sandmeier, Ullrich Schuster (fast verdeckt), Hans Dekan, Clemens Werner; sitzend: Dieter Tepper, Rudolf Striebich, Prof. Dr. Alfred Osthof, Peter Hurst, Rudolf Müller. Die Fotos stammen von Gerhard Gorges und Manfred Pochmann

wertet. An Brett 3 glich Staub gegen Osthof dann zwar zum 1:1 aus, Eppingen lag aber nach Brettwertung noch 2:3 hinten. Die gleichzeitigen Remisangebote von Kopp an Brett 1 und Meyer an Brett 4 wurden deshalb natürlich abgelehnt, doch der psychologische Effekt war sichtlich erreicht. Unter dem Druck des Gewinnenmüssens übersah Kopps Gegenspieler Sandmeier »Matt in einem Zug«. Mit diesem Blackout war Eppingen aus dem Titelrennen ausgeschieden. Selbst mit einem Sieg am 4. Brett hatte Lahr/Offenburg bei einem 2:2 nach Brettwertung weit die Nase vorn. Der Friedensschluss zwischen Meyer und Striebich bei ausgeglichener Stellung war daher naheliegend, das Mannschaftsergebnis lautete damit 2,5:1,5 für die Ortenauer. Die Karlsruher gehörten auch zu den Gratulanten, was gut zu verstehen war.

Nach einer unruhigen Gewitternacht aber dafür einem ausgiebigen Frühstücksbuffet begannen pünktlich um 9.00 Uhr die Partien um die Plätze 1 und 2 sowie 3 und 4. Hier setzte sich Eppingen gegen Freiburg durch. Hans Dekan zeigte sich von der Niederlage gegen Hurst gut erholt. Sein Sieg reichte bei drei Unentschieden zum dritten Platz. Nach dem Überraschungserfolg gegen Eppingen wollten es die Lahrer nun auch gegen Karlsruhe wissen. An Brett 4 war zwar ein ausgeruhter Joachim Stulz eingewechselt, doch die Gefahr lauerte beim Titelverteidiger eindeutig an den Tischen 1 und 2. Berthold Kopp saß mit Clemens Werner nicht nur ein FIDE-Meister, sondern auch der Deutsche Seniorenmeister von 2010 gegenüber. Peter Hurst hatte es mit Rudolf Müller zu tun, der vor dem Eintritt ins Seniorenalter zweimal Badischer Meister war. Nach der Mannschaftstaktik standen somit die Bretter 3 und 4 in der Gewinnverantwortung. Tatsächlich machte Alfred Osthof seine Niederlage vom Samstag wett und brachte die erhoffte 1:0-Führung. An Brett 2 fiel die nächste Entscheidung. Dort schenken sich die beiden Sieger vom Vortag nichts. Doch als Müllers Königsangriff nach einer versteckten Bauerngabel verpufft war, erhöhte Hurst mit dem Konter auf 2:0 für Lahr/Offenburg. Damit war auch schon die Hälfte der Brettwertung erreicht. An den Brettern 1 und 4 hatte Karlsruhe leichte Vorteile und konnte rein rechnerisch noch auf den Gesamtausgleich hoffen. Nach dem Reglement hätten dann Schnellpartien und bei nochmaligem Gleichstand das Los den Titelkampf entschieden. Doch dazu kam es nicht mehr. An Brett 4 hatte Stulz seine Stellung gegen Tepper mehr als konsolidiert. Nach dem Remisschluss gab auch Clemens Werner seine langwierigen Gewinnversuche mit einem Mehrbauern im Turmendspiel auf und akzeptierte die Punkteteilung mit Kopp. Mit dem 3:1-Endstand wurde die Spielgemeinschaft Lahr/Offenburg letztlich verdient Badischer Senioren-Mannschaftsmeister 2011/2012. Das macht auch eine Übersicht deutlich.

Brettwertung

Paarungen	(Ergebnis)	Berl.Wertg.
SG Karlsruhe/Pfintzal – Freiburg Zähringen 1887	(2,0:2,0)	6,0:4,0
SC Eppingen – SG Lahr/Offenburg	(1,5:2,5)	2,5:7,5
Freiburg Zähringen 1887 – SC Eppingen	(1,5:2,5)	3,5:6,5
SG Lahr/Offenburg – SG Karlsruhe/Pfintzal	(3,0:1,0)	7,5:2,5

Die Ergebnisse der einzelnen Spieler von der Spielgemeinschaft SK Lahr/SVG Offenburg:

Brett	Name	Punkte	Brettwertung
1	Berthold Kopp	1,5:0,5	6,0:2,0
2	Peter Hurst	2,0:0,0	6,0:0,0
3	Alfred Osthof (Offenburg)	1,0:1,0	2,0:2,0
4	Fritz Meyer	0,5:0,5	0,5:0,5
	Joachim Stulz	0,5:0,5	0,5:0,5

Die Lahrer Hurst und Kopp holten an den Spitzenbrettern 3,5:0,5 Punkte und eine Wertung von 12:2. Mit ihren Ergebnissen belegten sie unter allen Teilnehmern die Plätze 1 und 2.

Bei der Siegerehrung erhielt jedes Team Pokal und Urkunde – wohl verdient, denn ab Oktober 2011 hatten 36 Mannschaften in den Bezirken an den Ausscheidungen teilgenommen.

Leider war ich zu sehr damit befasst, mir als Aktiver nach vier Wochen die zweite badische Goldmedaille zu sichern. Deshalb gilt mein Dank allen selbstlosen Unterstützern – auch im Namen des BSV und der Spieler. Erstgenannt Manfred Pochmann, der 1. Vorsitzende der Karlsruher Schachfreunde 1853. Als unermüdlicher Organisator hatte er in Sonderfahrten das gesamte Spiel- und Turniermaterial beigebracht und mit aufgebaut. Turnierleiter Gerhard Gorges hatte schon Tage vor Turnierbeginn den Spielsaal ausgesucht und eingerichtet und dann für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Auch ich erhielt eine Ermahnung (sorry Rudolf – es war krankheitsbedingt). Frank Schmidt fertigte 24 professionelle Urkunden für jede Platzierungs eventualität; Michael Schneider besorgte die Pokale. Und ... und ...

Schon kurz nach Turnierende hatten Manfred Pochmann und Gerhard Gorges ein Fotoalbum nebst Diashow fertig und ins Netz gestellt.

Für die 20. Badische Seniorenmannschaftsmeisterschafts-Endrunde im kommenden Jahr habe ich wieder Bad Herrenalb vorgesehen, jedoch in einem anderen Hotel. Es sollte mich freuen, wieder bekannte Gesichter zu sehen!

Peter Hurst, Seniorenreferent des BSV